

# Einleitung.

---

## Tante Pottchen und ihr Hofstaat.

---

„O, Du fröhliche  
O, Du selige,  
Gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren,  
Christ ward geboren, —  
Freue Dich, freue Dich Christenheit!“

erklang es aus einer mittleren Klasse der höheren Töchterchule, und an den leuchtenden Blicken der kleinen Sängerrinnen merkte man, daß das „Freue Dich, freue Dich,“ diesen aus der Seele kam. Stand man doch auch vor dem schönsten der Feste und nur noch wenige Tage währte es, dann brach der langersehnte Weihnachtstag an; dazu fand soeben die letzte Schulstunde vor dem Beginn der Ferien statt; war das nicht Grund genug, heute doppelt fröhlich zu sein?

Die Lehrerin ließ lächelnd ihr Auge über die Schar ihrer Schülerinnen schweifen; sie ahnte, wie ungeduldig alle die kleinen Herzen da vor ihr schlugen; deshalb mahnte sie heute auch weniger denn sonst zur Ruhe, als, sobald die über dem Portal des Schulgebäudes befindliche Uhr den Schluß des Unterrichtes